

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/025(VI)/16			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 16.11.2016	Büro BG IV / Am Kröktentor 1	16:30Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.10.16
- 4 Mittelabfluss der Förderung 2016
- 5 Vorstellung, Diskussion und Beschlussfassung der Fördermittelliste 2017
- 6 Beschlussvorlagen
- 6.1 Schaffung einer öffentlich zugänglichen Gedenktafel für Dr. Magnus Hirschfeld (Beschluss-Nr. 898-027(VI)16/ DS0383/16

- | | | |
|-----|--|-----------|
| 6.2 | Vergabe des Stipendiums an Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal/ | DS0436/16 |
| 7 | Informationen | |
| 7.1 | Zur Arbeit der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit und zum
Initiativfond Gemeinwesenarbeit im Jahr 2015 | I0241/16 |
| 7.2 | Albinmüller -Turm- Information zum Lokaltermin am 21.10.16 und
Verständigung zur weiteren Verfahrensweise /BE: SR Herbst, SR
Müller, | I0204/16 |
| 8 | Verschiedenes | |

Anwesend:

Vorsitzende/r

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Carola Schumann

Christian Hausmann

Steffi Meyer

Jenny Schulz

Sören Ulrich Herbst

Sachkundige Einwohner/innen

Dagmar Brüning

Petra Schubert

Geschäftsführung

Silvia Hertel

Mitglieder des Gremiums

Andreas Schumann

Sachkundige Einwohner/innen

Lisa Schulz

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

SR Müller eröffnete die Kulturausschusssitzung, begrüßte die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung. Der Punkt 7.1. >Information zur Arbeit der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit<, wird vorgezogen, da Herr Dr. Gottschalk noch heute an einem anderen Ausschuss teilnehmen muss.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.10.16

SR Müller erinnerte daran, dass SR Hausmann beim letzten Mal darauf hingewiesen hat, dass die Sondersitzung des KA im Rathaus nicht von der Verwaltung anerkannt worden war. Er stellte fest, dass kein Sitzungsgeld gezahlt wurde. SR Müller nahm diesen Hinweis zum Anlass, beim Büro des OB nachzufragen. Der Sachverhalt wurde so bestätigt. Das Problem soll in der kommenden Sitzung nochmals in Anwesenheit von Herrn Hausmann angesprochen werden.

Abstimmung zur Niederschrift:

3	0	1
---	---	---

 4. Mittelabfluss der Förderung 2016

Punkt 4 und 5 diese beiden Punkte können zusammen behandelt werden. Die Kriterien der Förderrichtlinie sind als Tischvorlage verteilt worden.

Frau Schweidler erklärte, dass sie anhand der Liste von 2016 die grundsätzliche Aussage machen kann, dass der Fördermittelabfluss voll im Plan liegt. Alles würde so umgesetzt, wie es in der Kulturausschusssitzung beschlossen worden war.

Die Fördermittelliste für 2017 wurde behandelt. Auf Anregung von SR Müller wurde die Fördermittelliste abgestimmt.

Seite 1	Abstimmung 5-0-0
Seite 2	Abstimmung 5-0-1
Seite 3	Abstimmung 6 -0-0
Seite 4 - 5	Abstimmung 6-0-0
Seite 6	Abstimmung 6-0-0
Seite 7-8	Abstimmung 6-0-0
Seite 9	Abstimmung 6-0-0
Seite 10	Abstimmung der insgesamt Liste, vorbehaltlich der rechnerischen Richtigkeit 6-0-0

SR Müller unterbreitete auf Anregung von Frau Schubert den Vorschlag, dem Seniorenbeirat im Jahr 2017 ein Budget in Höhe von 4.000 € zur Verfügung zu stellen. Mit diesen Mitteln sollen kulturelle Veranstaltungen für die Senioren finanziert werden. Das Geld solle jedoch nicht den Kulturhaushalt belasten, sondern zusätzlich zum Budget kommen. Dazu wäre ein Antrag auf der Haushaltssitzung des Stadtrates zu stellen.

SR'n Schumann macht darauf aufmerksam, dass es sich nur um kulturelle Dinge handeln darf.

SR'n Meyer ist der Meinung, dass dann auch für den Integrationsbeirat ein zusätzliches Budget bereitgestellt werden müsste, denn in diesem Bereich gäbe es ebenfalls zahlreiche kulturelle Veranstaltungen.

SR'n Schulz erkundigte sich generell zur Arbeit der Beiräte. Grundsätzlich würde sie SR'n Meyer zustimmen, aber es ist fraglich, ob der KA das richtige Gremium ist, um diese Angelegenheit zu regeln.

SR'n Schumann ist der Meinung, dass die Zuständigkeit des Integrationsbeirates eher im sozialen Bereich einzugliedern ist.

SR Herbst erklärte, dass dies formal auch für den Seniorenbeirat zutrifft. Er macht weiterhin darauf aufmerksam, dass der Kulturausschuss in der Vergangenheit schon einmal über eine Erhöhung des Gesamtetats der Fördermittel gesprochen hat. Im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadtbewerbung muss außerdem nachgewiesen werden, dass die Kulturfördermittel kontinuierlich steigen. Das ist auch ein Bewerbungskriterium. Deshalb sollte jetzt damit begonnen werden. Anträge zum Aufwuchs bei der Kulturförderung sollten unbedingt aus dem Kulturausschuss kommen. Auf dieser Grundlage könnten dann noch mehr Projekte unterstützt werden. Es stünde ebenso mehr Geld für die Förderung der Freien Träger zur Verfügung. Eine stärkere Förderung der Senioren- und Integrationsbeirat usw. wäre gleichfalls möglich.

SR'n Schulz unterstützte diese Darlegungen und verwies ebenfalls auf den Kontext der Kulturhauptstadtbewerbung.

Frau Schweidler schlug in diesem Zusammenhang vor, über die Fachförderrichtlinien gemeinsam mit dem Kulturausschuss zu diskutieren. Wenn bestimmte zusätzliche Arbeitsfelder mit einbezogen werden sollen, besteht Anlass für die Verwaltung, gemeinsam mit dem KA über die Fachförderrichtlinie zu diskutieren und eine

gemeinsame Verständigung zu erforderlichen Erweiterung bzw. Anpassung herbeizuführen. Damit sollte auch eine Strategie zur Erhöhung des Etats verbunden sein.

SR Hausmann begrüßte ebenfalls die vorgesehene Erhöhung des Fördermitteleats, die gerade im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung notwendig ist. Dieser Vorschlag soll in Verbindung mit der Verstärkung Breitenwirkung unbedingt mit aufgenommen werden.

SR Herbst unterbreitete den Vorschlag, als Kulturausschuss einen Antrag zu stellen, ab 2017 den Etat auf 130.000 € zu erhöhen und in den Folgejahren jeweils eine Erhöhung um 10.000 € vorzusehen. Das muss mit dem Auftrag an die Verwaltung verbunden werden, die Förderrichtlinie entsprechend zu überarbeiten. Für einen Aufwuchs von 10.000 € pro Jahr sollte es durchaus im Haushalt Spielraum geben.

Frau Schubert erinnerte an die Diskussionen in der Klausurtagung. Hier wurde eindeutig auch für die kulturelle Einbeziehung der Senioren plädiert.

SR'n Schumann teilte mit, dass sich auch Chemnitz für die Kulturhauptstadt beworben hat. Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin hat dafür 1,2 Mio. Euro beantragt. Andere Städte sind hier schon weiter und haben erkannt, dass auch größere finanzielle Ressourcen bereitgestellt werden müssen. In der Klausurtagung wurde deutlich, dass das Geld nicht erst auf der Zielgeraden, sondern bereits im Vorfeld benötigt wird. Wer, wenn nicht Kulturausschuss, sollte der Impulsgeber sein, um diese Bewerbung voranzutreiben?

SR Müller stellte den nachstehenden **Antrag zu Abstimmung:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, folgende finanziellen Mittel zur Förderung der freien Kulturszene beginnend ab 2017 in den Haushalt einzustellen:

2017: 130.000 EURO plus jeweils 10.000 EURO mehr in den jeweiligen Folgejahren (2018 – 140.000 EURO; 2019 – 150.000 EURO etc.).

Begründung:

Seit mehr als 10 Jahren sind trotz allgemeiner Preissteigerungen allerorten die Mittel zur Förderung der freien Kulturszene von bislang 100.000 EURO nicht aufgestockt worden. Jedoch insbesondere mit Blick auf unsere Kulturhauptstadtbewerbung und das damit einhergehende Bewerbungsprocedere ist ein rechtzeitiger Aufwuchs an Haushaltsmitteln für den Kulturbereich unabdingbare Voraussetzung.

Abstimmung zum Antrag:

6	0	0
---	---	---

5. Vorstellung, Diskussion und Beschlussfassung der Fördermittelliste 2017

Siehe Punkt 4

6. Beschlussvorlagen

- 6.1. Schaffung einer öffentlich zugänglichen Gedenktafel für Dr. Magnus Hirschfeld (Beschluss-Nr. 898-027(VI)16)/
Vorlage: DS0383/16
-

Die o.g. Drucksache wurde ohne Diskussion abgestimmt.

6	0	0
---	---	---

- 6.2. Vergabe des Stipendiums an Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal/
Vorlage: DS0436/16
-

SR Müller machte darauf aufmerksam, dass sich im Vertrag des Entwurfes im § 1 ein kleiner Fehler eingeschlichen hat. Es geht hier nicht nur um die **Otto-von-Guericke-Universität**, sondern **um die Hochschule Magdeburg Stendal**.

SR Müller stellt deshalb den Änderungsantrag:

*Dieser Antrag ändert und ersetzt den Ursprungstext wie folgt (Änderung **FETT** markiert):*

Im Beschlusspunkt 1.

Ab dem Jahr 2017 wird das **Magdeburg**-Stipendium der Hochschule Magdeburg-Stendal gemäß vorliegendem **Vertragsentwurf** adäquat zum Otto-von-Guericke-Stipendium **der Otto-von-Guericke-Universität** jährlich durch die Landeshauptstadt Magdeburg an Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal verliehen.

Im § 1 des Vertragsentwurfes in der Anlage dieser Drucksache muss es richtig heißen:

„Die Landeshauptstadt Magdeburg und die **Hochschule Magdeburg-Stendal** verleihen gemeinsam das

„**Magdeburg**-Stipendium der Hochschule Magdeburg-Stendal“.“

Abstimmung des Änderungsantrages:

6	0	0
---	---	---

Abstimmung zur Drucksache:

6	0	0
---	---	---

7. Informationen

7.1. Zur Arbeit der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit und zum Initiativfond Gemeinwesenarbeit im Jahr 2015 Vorlage: I0241/16

Herr Dr. Gottschalk gab eine kurze Einführung zur o.g. Information. Er benannte insbesondere die Schwerpunkte. Insgesamt wurden 180 Projektanträge gestellt, davon erhielten 178 Projekte einen Zuwendungsbescheid. Inhaltlich waren die Projekte wie in den vergangenen Jahren ausgerichtet. Als Beispiele wären hierbei zu benennen:

- Wohngebiets- und Stadtteilsteste,
- Projekte mit integrativem Charakter
- Projekte für und mit Flüchtlingen
- Kultur,- Sport- und Bildungsprojekte
- Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Ehrung ehrenamtlichen Engagements.

Es wurde für die Projekte ein Vielfaches mehr an Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung aufgewendet, insbesondere in Form des ehrenamtlichen Engagements.

SR Müller erkundigte sich zu dem Antrag, der 2008 im Stadtrat beschlossen worden war und der die „frühestmögliche Einbeziehung der Gemeinwesenarbeitsgruppen bei Projekten der Stadtteilentwicklung“ betrifft. Es solle dargestellt werden, wie die Verwaltung diesem Stadtratsbeschluss konkret gerecht wird. Es geht nicht nur darum, was die einzelnen Gruppen machen, sondern es muss ebenfalls deutlich werden, in welcher Art und Weise die Verwaltung selbst dabei ist.

Herr Dr. Gottschalk teilte hierzu mit, dass dieses eine zusätzliche Erfassung wäre, die in der Information dargestellt werden müsste. Die Verwaltung wird dieses prüfen.

Frau Schubert informierte darüber, dass sich der Seniorenbeirat für das kommende Jahr vorgenommen hat, an den GWA-Sitzungen mit teilzunehmen.

SR'n Schumann kritisierte, dass einzelne GWA-Sitzungen im Süden unserer Stadt bereits um 12.00 Uhr beginnen. Sie war dennoch selbst schon vor Ort. Es führt einfach kein Weg dahin, dass die GWA zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, damit Teilnehmer, die noch arbeiten müssen, auch bei den Sitzungen anwesend sein können. Dieses Problem wurde schon mehrfach (nicht nur von ihr persönlich, sondern auch durch andere Teilnehmer) angesprochen. Sie findet diese Handhabung sehr kontraproduktiv und bat Herrn Dr. Gottschalk, dieses Problem mitzunehmen.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

7.2. Albinmüller -Turm- Information zum Lokaltermin am 21.10.16 und Verständigung zur weiteren Verfahrensweise /BE: SR Herbst, SR Müller, Vorlage: I0204/16

SR Müller und SR Herbst informierten kurz über den Lokaltermin am 21.10.2016. Anwesend waren zu diesem Termin auch der EBK-KGM und das Bauordnungsamt. Es wurden die baulichen Probleme besprochen. Knackpunkt ist die Edelgas-Sprinkleranlage, die man eben nur durch den Einbau einer Löschanlage kompensieren könnte. Dieser Einbau der Anlage befindet sich kostenmäßig im sechsstelligen Bereich. Auch hier könnte seiner Meinung der Stadtrat ein positives Votum abgeben, um die Nutzung wieder zu ermöglichen. Es wurde viel Geld für die Sanierung des Turmes ausgegeben; insofern wäre eine zusätzliche Nutzbarmachung dieses Bereiches auch eine Werterhaltungsmaßnahme. Aber auch unterhalb dieser Investition gäbe es noch einige Dinge, die möglich sind. Es sollte geprüft werden, was von der niedrighschwelligen Variante umgesetzt werden kann. Außerdem sollten die Vorschläge des Forum Gestaltung aufgegriffen werden. Für die Zukunft muss sich der Stadtrat irgendwann mit der Frage auseinandersetzen, wie eine erweiterte Nutzung des Albinmüller-Turms gewährleistet werden kann.

SR-Müller ergänzte, dass es während der Besichtigung stürmisches Wetter gab und es dort in den Turm reingeregnet hat. Die Kollegen von den verschiedenen Fachbereichen und Eigenbetrieben waren sehr kooperativ. Im Nachgang hatte der Vertreter vom EB-KGM auch noch verschiedene Unterlagen zugesandt. SR Herbst und SR Müller sind der Meinung, dass dieses Thema nochmals in einem Workshop behandelt werden sollte. Das Areal des Albinmüller-Turms bis hin zur Hyparschale, der Stadthalle ist insgesamt zu betrachten. Der Kulturausschuss sollte seine Position offensiv vertreten. Das wäre auch ein Thema für den nächsten Jahresarbeitsplan. Außerhalb von regulären Sitzungen könnte das Thema auch nochmal im Forum Gestaltung behandelt werden; die Kollegen, die beim Lokaltermin mit dabei waren, sollten einbezogen werden.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen

8. Verschiedenes

Frau Schubert machte darauf aufmerksam, dass das AMO diesen Monat 65 Jahre alt geworden ist. Sie war mit dem Seniorenbeirat bei Herrn Schüller. Man hat sich dafür eingesetzt, dass der „TanzTee“ weitergeführt werden kann. Herr Schüller hat dem zugestimmt.

Frau Schweidler informierte darüber, dass der Leiter des Projektbüros für die Kulturhauptstadtbewerbung, Herr Tamas Szalay vor kurzem seine Arbeit aufgenommen hat. Er würde sich sehr gern in der nächsten Kulturausschusssitzung vorstellen und bat darum, dieses bei der Erstellung der nächsten Tagesordnung mit zu bedenken.

SR Müller bedankt sich für die rege Diskussion und beendete die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Silvia Hertel
Schriftführerin